

Reportage über die Fertigstellung der Solarpumpenanlage in Kusuntu/ Havu. Mit besonderem Dank an den Lions Club Bad Marienberg

Im Juli 2017 konnten wir Dank großzügiger Sponsoren nach Fertigstellung der Schutzhütte in Eigenleistung Gelder für die Montage der Solarpumpenanlage auf den Gemüsefeldern in Kusuntu/Havu freigeben. Nach langwierigem Verwaltungs-
Procedere dann endgültige Freigabe am 18. September.



20.09. Das Material ist eingetroffen. Solarpanels und Tiefbohrpumpe, Montagegestell, Förderschlauch und Versorgungskabel. Los geht's!



Aufbau des Montagegestells auf dem stabilen Dach der Schutzhütte



Abschluss 1. Schritt: Die Solarpanels sind montiert



2. Schritt: Die Tiefbohrpumpe, die das wertvolle Nass aus 80 m Tiefe über 30 m Zuleitung auf den 6 m hohen Wasserturm pumpt, wird im Bohrschacht versenkt. Mit Pumprohr und Elektrokabel angeschlossen. Dann Start frei und Wasser marsch!



Keine Hütte der Familien im Busch von Kusuntu hat fließendes Wasser. Aber auf dem Gemüsefeld dank dieser unscheinbaren Hütte fließendes Wasser aus 12 Bewässerungshähnen. Ein Wunder. (Natürlich werden jetzt auch die Familien statt bisher Marsch zu einem 7 km entfernten Tümpel mit Frischwasser versorgt.)

Damit erkennbar wird, was hier passiert:

Die Beteiligten haben in voreilender Initiative große Flächen mit selbstgezogenen Gemüsesetzlingen bepflanzt. Mit altem Pumpen-Benzinaggregat hätten sie damit Verlust eingefahren. Nun glüht die Hoffnung wegen kostenlosem Sonnenwasser gute Ernte und gute Erträge als Lohn für ihren engagierten Einsatz einzufahren.

Danke Lions Club Bad Marienberg



Und damit erlebbar wird, welch segensreiches Ergebnis die Finanzierung der Tiefbohrung und Solarpumpenanlage in Novissi/Yokélé jeden Tag neu erlebbar macht, einfach ein paar aktuelle Bilder vom 20.09.2017:



Während im Hintergrund schon erntereife Gemüseflächen warten werden schon unter Palmdachschatten selbst gezogene Setzlinge gepflanzt.



Ganz reiche Ernte (ca. 1,5 t) von Togos Hauptnahrungsmittel Mais. Handgesetzt, handgeerntet, handgeputzt und handentkernt. Sehr bedenkenswert Antwort: „Wollt ihr eine Mais-Entkernungsmaschine?“ – „Nein – was sollen wir dann tun?“



Dank täglich verfügbarem Wasser blühende, vor allem ertragreiche Felder in Yokélé.